

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 168. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 200.

Zweite Ausgabe

Mittwoch, 8. April 1908.

Gelbsthülle in Berlin: Delfauerstraße 14, Telefon-Hint VII Nr. 11494.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Telefon 158; Redaktion Telefon 1272; Eing. Br. Brauhausstr. 12; Expedienten: Dr. Walter Gedenke in Halle a. S.

Aus der neuen Felddienstorndung

In den wenigen Tagen der Kruppe gegeben wird, teilt Oberleitnant J. D. v. Witzleben einer Berliner Korrespondenz folgendes mit:

Die Stelle der Felddienstorndung vom 1. Januar 1900 ist die unter 22. März vom obersten Kriegsrat genehmigt worden. Der frühere zweite Teil: Bestimmungen für die in besonderen Umständen erscheinende. Die neue Vorarbeit behandelt somit lediglich die für den Erfüllung geltenden Bestimmungen und stellt sich durch die überflüssige Anordnung des Stabes, die Truppe und gehaltreiche Ausdrucksweise, die Berücksichtigung aller bisher auf dem Gebiete der Technik gemachten Erfahrungen und in den Kriegern der letzten Jahre gesammelten Erfahrungen, durch ihre überaus genaue und klare Darstellung als ein unumstößliches Hilfsmittel zur zielgemäßen Ausführung des heutigen Krieges dar. Neue, großformatige eingetragene Vorschriften geben dem Ganzen erhöhten Wert und größere Bedeutung, die W. Z.: „Die im nächsten Frühjahr für das Wohl seiner Mannschaften ist das schönste und dauerhafteste Vorrecht des Offiziers“, über: Ordnung und Ansehen der Mannschaften nach größeren Anstellungen bieten einen sicheren Maßstab für die Beurteilung der Truppe; über: „Zam...“ durch Forderung schäftigen Erregens der ganzen geistigen und körperlichen Kraft erziehen die Männer, die auch in der Stunde der Gefahr Mut und Entschluß bewahren und den schmerzhaften Kameraden zu höchsten Taten fortziehen“, über: „Münze Meldungen erscheinende die Tätigkeit des Führers“ u. a. m. die Bekämpfung des öffentlichen und eines feindlichen Heeresgebietes ist wiederholt in den Vordergrund gestellt. Von größter Bedeutung ist die feindliche Stille, die möglichst vollständig dem Feinde zu gewinnen. Alle Stillestellungen sind jedoch zu vermeiden, die feindlichen Heere angreifen, wo immer sie sich zeigen“, über: „Die gesamte Tätigkeit der Stützpunktteilungen (der Stützpunkte) muß von offenem Geiste getragen sein; sie werden häufig von der Feuerkraft Gebrauch machen“, über: „Der stützpunktliche Stützpunkt ist ein offenes Zentrum“, über: „Die Einleitung soll nur den Nutzen von der Übung im Gebrauch der Kraft, über: im Gelände, im Austausch der Meinungen beim Vortritt, im Studium der Kriegsgeschichte, im Beherrschen fremder Sprachen, im Manövrieren und für die Kavallerie in dem der Heereskavallerie anfallenden Dienste hervor. Die für die Ausführung von Befehlen bisher maßgebenden Gesichtspunkte sind beibehalten. Gesichtspunkte müssen sich von jedem Stadium freihalten, die Teuflichkeit darf nicht durch Mängel leiden; die Einlagen von Ballons dient als neues Mittel zum Erreichen von Nachrichten. Die Gesichtspunkte im Überbringen von Meldungen durch Wechselläufer ist verändert, $x = 7$ bis 8, $xx = 5$ bis 6, über 6 und 8 Minuten für den Kilometer, der stets nötige Umfang für die Abreise ist festgesetzt. Die wichtigsten Aufgaben und Sicherung ist ein umfangreicher Vorposten gebildet. Die Aufklärung stellt die Aufrechterhaltung des Beobachtens und die Stärke des Heeres fest. Sicherung führt vor überraschendem Angriff und dient, soweit sie den Feind hindert, der Versteigerung. Die Fernaufklärung durch Fernpatrouillen fällt der Heereskavallerie in die Hände der höheren Führung, die Aufklärung durch die Kampfpattouillen ist Sache der Divisionen, von denen die Divisionen die Aufklärung der feindlichen Stützpunkte und der Eisenbahnen, Posten und Landstraßen, die Sicherung erfolgt in vorderer Linie durch Sicherung, im Geleite durch Geschützpatrouillen, hauptsächlich der Infanterie im Marsche durch Vor- oder Nachhut. Der Vortritt kann eine Epitome durchzuführen. Die Versteigerung kann offenbar durch feste Versteigerung oder dessen durch Sperren gehen. Die Aufklärung der Vorposten ist das bisherige feste Gebiet der Arme unumstößlich geblieben; die Benennung der Gliederung ist eine Vereinfachung erfahren. Vorpostenkompanien und Beobachtung werden von der Vorpostenkompanie getrennt. Durchlauf, selbständige Unteroffiziere und „Schwarze Posten“ sind fortgefallen.

Die Versammlung zum Marsche ist eingehender wie bisher behandelt. Maßnahmen für Marsche in der Kälte, für Quarantäne vor Infektionen oder verbotenen Wegen sind klarer festgelegt. Die Bestimmungen sind aufgenommen; das Vorziehen der Kavallerie zum Geleite aus der Marschkolonne ist eingehender geregelt, auch der Kopfbrückenbau hat seinen Platz gefunden, die Feldmärsche sind nicht vergessen, für die schwere Kavallerie sind besondere Anordnungen getroffen. Das Heeresgebiet in der Gewässer und das Heeresgebiet ist nicht nur im Text allein, sondern auch in einer Anlage besprochen. Bei der Materie ist es neu die Bestimmungen für die vorposten stützenden Truppen und die vorübergehende Unterbringung der zum Verschleppung etwa erscheinenden Abteilungen und deren Pferde zu berücksichtigen; besondere Gesichtspunkte für die Unterbringung der Besatzung, Trains und schweren Kavallerie sind aufgestellt. Das Heeresgebiet der Kavallerie hat sich durch Anordnung der Ställe gegenüber den Gefährten wesentlich geändert. Die kleine Wagen der Kavallerie sind die Bestimmungen für die Versteigerung sind neu gefasst und zeitgemäß angeordnet, der Dienst der Versteigerungsoffiziere dabei geregelt, die Versteigerung mit feindlichen Gefährten eingehend behandelt; die Infanterie und Kavallerie sind eine der drei eigenen Portionen nicht mehr im Geleite, sondern auf Fahrzeugen mit. Im Sanitätsdienst werden die Versteigerungswagen Sammelstellen eingerichtet; bei der Eisenbahn ist nicht nur die Versteigerung, sondern auch die Wiederherstellung bedacht. Eine ausführliche Behandlung erfährt der Abschnitt

Nachrichtsmittel, der ein warmes Zeugnis ablegt für die unermüdete Tätigkeit der Heeresverwaltung in der Erhaltung der Kriegsfähigkeit. Neu hinzugekommen sind die dem früheren zweiten Teil entnommenen Anhaltspunkte für die Waffenzüchtung, die einen wertvollen Niederschlag aller in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Waffentechnik gemachten Erfahrungen und in den Kriegern der letzten Jahre gesammelten Erfahrungen bilden. Die Wirkung auf geschlossene Kompagnien und Bataillone ist für die Feldartillerie von 3000 auf 4000, für die schwere Artillerie von 8000 auf 7000 Pferde erweitert. Ganz neu ist der der Felddienstorndung beigefügte Anhang mit ergänzenden Zahlen und Hinweisen, ein sehr prägnanter und vollkommener Auszug aus dem bisher geheim gehaltenen „roten Feld“.

Die Kaiserreise.

Aus Palermo wird uns unterm 7. April gemeldet: Die Stadt ist mit Fahnen reich geschmückt. Vom Landungsplatz bis zur Porta Catania zieht sich eine Reihe von Flaggenmasten, die durch Gurtanden verbunden sind. Der Kaiser, die Kaiserin, Prinz August Wilhelm und die Prinzessin Viktoria Luise begaben sich mit Gefolge um 10 Uhr an Land, wo sie von der Bevölkerung ausgiebig begrüßt wurden, und machten in Automobile, die aus der Gesellschaft von Palermo zur Verfügung gestellt waren, einen Ausflug nach Mourale. Während die Majestäten und die übrigen Herrschaften die dortigen Lebensumstände besichtigten, verbrachten in Folge einer Unvorsichtigkeit eines der Automobile, die Gesellschaften unangenehme Folgen hatte der Vorfall nicht. Auf dem Rückwege wurde die Villa Zosca besucht. Die kaiserlichen Herrschaften kehrten nach 1 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Das Wetter ist schön. Bei der Frühstückstafel sah der Kaiser zwischen dem Prinzen Marquis de Geta und dem Simaco Francesco Bodo Fejano, gegenüber dem Kaiser sah die Kaiserin zwischen dem Prinzen August Wilhelm und dem Generalleutnant Corticelli. Nachmittags besuchten die Kaiserin, Prinz August Wilhelm und Prinzessin Viktoria Luise das Museum in Palermo. Um 5 Uhr begaben sich die Majestäten und die übrigen Herrschaften zur Gräfin Margarina zum Tee. Prinzessin Viktoria Luise wurde am Nachmittag auch die königliche Villa Favorita. Zur Abendtafel bei den Majestäten an Bord der „Hohenzollern“ waren u. a. geladen der Herzog und die Herzogin von Orleans.

Türkische Kriegsvorbereitungen?

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Aus Anlaß neuer Witterungsmeldungen, die Türkei treffe Kriegsvorbereitungen nahe unserer Kaukasusgrenze, sind wir ermächtigt zu erklären, daß die osmanische Regierung durch ihren Petersburger Botschafter mitgeteilt hat, daß die andauernden Nachrichten der Zeitungen betreffend türkische Kriegsvorbereitungen den Tatsachen nicht entsprechen. Laut offizieller Erklärung des türkischen Botschafters in Petersburg hat die Türkei keinerlei Maßregeln bezw. einer Truppenkonzentrierung in der Nähe der russischen Grenze und auch keine präliminären Anordnungen zu einer solchen Konzentrierung getroffen. Alle Kriegsmeldungen, die in letzter Zeit getroffen wurden, darunter auch die Abfertigung einiger Bataillone nach Bosnien, wie die türkische Regierung erklärt, ausschließlich durch die Befürchtung vor Unruhen in diesem Bezirke hervorgerufen worden.

Deutsches Reich.

Der Landtagsschluss wird voraussichtlich am Donnerstag nachmittag erfolgen. Der Landtag wird bis dahin alles gesetzgebende Material bis auf zwei Entwürfe, Haftpflichtgesetz und hannoversches Höferecht, erledigt haben.

Zu den Landtagsausfällen. Das Ministerium des Innern hat an die Kommunal- und Gemeindeverwaltungen Preußen, die durch die Kandidat der Anwesenheit gelangen lassen, die Wahlberechtigten bis Mitte April anrufen und sie an noch näher zu bestimmenden Terminen Ende des Monats zur Einsicht auszulassen. Die Befassungen des Wahltermins für die Wahlmännerwahlen wird kurz vor Ostern erfolgen. Statt der bisherigen Listen (Abteilungslisten der Urwahlbezirke) werden neue Listen verwendet. Während die alten Listen nur 12 Rubriken hatten, haben die neuen Listen 20 Rubriken. Sie heißen: Laufende Nummer, Name, Vorname, Stand, Wohnort, Lebensalter (neu), Jahresbetrag der staatlich veranlagten Grundsteuer, Gebäudesteuer, Gewerbesteuer, Betriebssteuer, Jahresbetrag der staatlich veranlagten Realsteuern (beides neu), Jahresbetrag der direkten Steuern, steuerfreie Wähler, Summe der jeden Urwähler anzurechnenden Steuern, Steuerbetrag der Abteilung, Bemerkungen.

Das Herrenhaus wird am Mittwoch und Donnerstag nach Sitzungen abhalten, um das Polizeistrafengesetz, das Quellenstrafgesetz und den Nachtragset mit den Teuerungszulagen zu beraten.

Zu der Sitzung der Subdmissionskommission des Abgeordnetenhauses am Dienstag war der erste Gegenstand der Tagesordnung der Antrag des Abg. Dr. v. Boyna (freisinn.); die königliche

Staatsregierung zu erwägen, in den nächstjährigen Etat und weiterhin Mittel einzuflecken zur Errichtung einer Versuchsanstalt für die Erforschung der industriellen Verwertung der preussischen Moore in Anlehnung an die technische Hochschule in Hannover. Die Kommission nahm, nachdem zustimmende Erklärungen seitens der Vertreter des Kultusministers und des Finanzministers abgegeben waren, den Antrag einstimmig an. Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildeten sämtliche Petitionen in Nebenbahnangelegenheiten. Sie wurden der königlichen Staatsregierung als Material überreicht.

Reichsvereinsgesetz und preussischer Landtag. Die beiden freisinnigen Fraktionen des Abgeordnetenhauses haben folgenden Antrag eingebracht:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, für den Fall, daß ein Reichsvereinsgesetz in der von Reichstag in zweiter Lesung beschlossenen Fassung abgelehnt kommt, auf Grund der darin enthaltenen Ermächtigungen sogleich durch Vorlegung eines Landesgesetzgebungs oder im Wege allgemeiner Anweisung an die nachgeordneten Behörden dafür Sorge zu tragen, daß die fremdbrachten Teile der Arbeitstätigkeit nicht durch Anwendung der Bestimmungen des § 7 in der Verfolgung gesetzlich zulässiger Beitreibungen auf dem Gebiete der Lohn- und Arbeitsbedingungen, sowie sonstiger Versteigerungsangelegenheiten gehindert werden.

Polizeistrafengesetz. Die Subdmissionskommission des Abgeordnetenhauses hat am Dienstag das Polizeistrafengesetz beraten und in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen.

Das Bierengesetz. In der Sitzung des Reichstages am Dienstag ist das Bierengesetz in der Fassung der Kommission in zweiter Lesung mit einem Änderungsantrag des Abgeordneten Böhmig angenommen worden. Dieser Änderungsantrag bezieht sich darauf, daß Personen, deren Gewerbebetrieb über den Umfang des Kleinvertriebes hinausgeht, den zu Termingebühren berechtigten Kaufleuten nicht zugerechnet sind. (Siehe auch Parlamentsbericht.)

Postverweigerungs- und Scheckverehr. Die Subdmissionskommission des Reichstages beriet am Dienstag über die Ergänzungen zum Staatsgesetz betreffend Einführung des Postverweigerungs- und Scheckverehr. Die Denkschrift zur Vorlage sieht die Errichtung von neun Postverweigerungsämtern in Berlin, Breslau, Köln, Danzig, Frankfurt (Main), Hamburg, Hannover, Karlsruhe und Leipzig vor. Staatssekretär Kretschmer führte dabei aus, die Verwaltung werde sich bei der Vorlage auf eine terra incognita. Die Gebühren wären mit Vorbedacht so hoch nominirt worden, herabgehen könne man immer noch. Da die Verwaltung bei den Gebühren ein Geschäft machen werde, ist ihm sehr zweifelhaft. Zu einer Beschlußfassung kam es nicht. Die Kommission vertagte sich auf heute, Mittwoch.

Die Kommission des Reichstages für die Mannovelle nahm am 7. April die Resolution an: Es lie darauf hinzuwirken, daß hinsichtlich der Reichsminnen eine den Anforderungen in finanzieller Hinsicht mehr als bisher entsprechende Ausstattung gegeben werde, und zur Erhaltung finanzieller Entwürfe seien allgemeine Ausdrücke zu formulieren, hierüber sind insbesondere eine landliche Form des Finanzministeriums anzustreben.

Campbell-Bannerman. Die „Nordd. Allg. Ztg.“

Der durch ein andererseits Leiden veranlaßt und seit längerer Zeit erkrankte Minister des britischen Premierministers Sir Henry Campbell-Bannerman ist nunmehr amtlich bestätigt worden. Wie in seinem Vaterlande erfreut sich der im jüngsten Kampfe für seine politischen Ideale ergrante britische Staatsmann auch im Auslande hoher Verehrung. In Deutschland insbesondere soll es ihm unangenehm bleiben, daß während er die Führung der Regierungsgeschäfte in der Hand hielt, die Verehrung des deutsch-englischen Verhältnisses eingeleitet worden ist. Sir Henry Campbell-Bannerman hat diese Vorgänge nicht nur mit Wohlwollen beobachtet, sondern zum Gelingen der auf eine Verehrung zwischen der öffentlichen Meinung haben und drücken getriebenen Bestrebungen in demselben Maße tätig beigetragen. Am Ende seiner politischen Laufbahn genießt er die äußerliche Verehrung seiner Gefährten und die aufrichtige persönliche Wertschätzung seiner Gegner, die durch den Mund des Führers der Opposition, Sir John Lubbock, im Unterhaus ihren herzlichsten Ausdruck geben ließen, auch in diesem Falle von neuem die verbindliche Art bezeugend, in der das britische Parlament öffentliche Angelegenheiten zu behandeln pflegt. Sir Henry Campbell-Bannerman wünschen wir eine baldige und völlige Genesung und den Wunsch eines langen, heiteren Lebens.

Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind am 7. April in Moskau eingetroffen.

Preussischer Landtag.

Sitzung vom 7. April.

Am Montag: Preussischer Landtag, später Früh, von 10 bis 11 Uhr.

Zur Beratung stand das Eisenbahnleihegesetz.

Der Landtag beschloß einstimmig die Eisenbahnkommission Annahme der Vorlage.

Überbringermeister Giersch-Danzig bemerkte, daß das Abgeordnetenhause den Titel zur Verwertung der Betriebsmittel um 50 Millionen vergrößert habe.

Obg. v. Wirths meinte, es mache nicht viel aus, ob die 50 Millionen wieder eingesetzt würden oder nicht. Er dachte vor

